

Erwartungen an die deutsche G20-Präsidentschaft

März 2016

VORBEMERKUNG

VENRO und Forum Umwelt und Entwicklung sehen mit Interesse und Erwartungen der deutschen G20-Präsidentschaft entgegen. Wir erwarten von der Bundesregierung, dass sie sich für eine Agenda einsetzt, die sich an den Interessen der Menschen und der Umwelt orientiert und auch die Interessen all jener Staaten berücksichtigt, die nicht zur G20 zählen.

Wir haben begonnen, uns im Hinblick auf die deutsche Präsidentschaft zu organisieren, um die G20-Politik und insbesondere die Rolle Deutschlands dabei konstruktiv-kritisch zu begleiten. Wir werden uns im Rahmen unserer Möglichkeiten mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus der ganzen Welt vernetzen, da die Politik der G20 alle Länder und Menschen betrifft.

Aus Erfahrungen mit früheren G20-Begleitprozessen heraus haben wir im Folgenden formuliert, was wir als Vertreter/innen der deutschen Zivilgesellschaft zusammen mit unseren internationalen Partnern von der deutschen G20-Präsidentschaft erwarten.

DIE BETEILIGUNGSGRUPPEN (ENGAGEMENT GROUPS) EINSCHLIESSLICH DER CIVIL20 (C20)

Wir begrüßen, dass es Beteiligungsgruppen und darunter eine Civil20 (C20)-Gruppe gibt. Unsere Erwartungen an den damit zusammenhängenden Prozess sind:

- Alle Gruppen müssen gleichberechtigte Chancen haben, sich in die Arbeits- und Entscheidungsprozesse der G20 einzubringen. Bei früheren Präsidentschaften hat insbesondere die Business20 (B20) eine starke Vorzugsbehandlung erfahren, zum Beispiel beim Zugang zu offiziellen

Arbeitsgruppen, während der Arbeitsprozesse zwischen den Gipfeln oder bei der Beteiligung am Gipfel der Staats- und Regierungschefs. Die deutsche Regierung muss dafür sorgen, dass die verschiedenen Interessengruppen gleichberechtigten Zugang zu Informationen und Prozessen bekommen.

- Die C20 muss auf von der Wirtschaft unabhängige Nichtregierungsorganisationen und Bürgerinitiativen beschränkt bleiben. In der Vergangenheit wurde – insbesondere in Russland – die C20 mit Vertretern/innen aus Wirtschaftsinteressen nahestehenden Kreisen vermischt, obwohl es mit den B20 eine eigene Beteiligungsgruppe der Wirtschaft gibt.
- Alle Beteiligungsgruppen sollten die Möglichkeit haben, im Arbeitsprozess der offiziellen G20-Arbeitsgruppen beteiligt zu werden. So waren in der Vergangenheit – bis zu diesem Jahr – zum Beispiel die C20-Vertreter/innen zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Korruptionsbekämpfung eingeladen. Die C20-Vertreter/innen der Gewerkschaften konnten bei den Treffen der Arbeitsgruppe zur Beschäftigungspolitik teilnehmen. Solche Möglichkeiten sollte es für alle Beteiligungsgruppen oder einzelne Nichtregierungsorganisationen mit thematischer Fachkompetenz geben. Der Zugang darf sich nicht auf die Vertreter/innen der B20-Gruppe beschränken.
- Umgekehrt sollten sich Vertreter/innen aller G20-Regierungen mit Entscheidungsbefugnis mit der C20 im Rahmen von deren Aktivitäten austauschen. Sinnvoll ist es deshalb, die C20-Aktivitäten mit offiziellen Treffen abzustimmen, sodass Treffen von C20-Vertreter/innen mit Sherpas und/oder Minister/innen möglich sind.
- Die Stellungnahmen der C20 (sowie anderer Gruppen) zu einzelnen Agenda-Themen sollten vonseiten der Präsidentschaft an zugängliche Fachkontakte weitergeleitet werden. Schließlich sind Treffen mit der Kanzlerin und dem Sherpa zu Beginn der deutschen Präsidentschaft im Dezember 2016 als auch während der Präsidentschaft nötig.
- Finanzielle Unterstützung für den internationalen C20-Prozess muss gewährleistet sein, wie es sie auch in früheren Präsidentschaften gab (dass sich die Zivilgesellschaft auch mit eigenen Mitteln einbringen wird, ist selbsterklärend). Es wäre zu begrüßen, wenn diese Unterstützung frühzeitig sichergestellt, frei von politischer Einflussnahme gewährleistet und offiziell anerkannt wird.

DIE OFFIZIELLE G20-ARBEIT UND WEITERE AKTIVITÄTEN DER ZIVILGESELLSCHAFT

Unabhängig von der Organisation der C20 werden zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen eigene Aktivitäten zu G20 organisieren. Dafür ist uns Folgendes wichtig:

- Wichtige Informationen müssen frühzeitig und frei im Netz verfügbar sein, vor allem die Daten der Beteiligten (Sherpas, Minister/innen etc.) einschließlich Bekanntgabe von Fachkontaktdaten in den thematisch zuständigen Ministerien sowie die Termine, Agenden und vor allem die Ergebnisse der Arbeitsgruppentreffen.
- Bei offiziellen Gipfeln und Konferenzen braucht es ausreichend Zugang für zivilgesellschaftliche Organisationen als Beobachter und Beteiligte, sowohl aus Deutschland als auch aus dem Ausland. Zum Beispiel braucht es für das Medienzentrum beim Gipfel der Staats- und Regierungschefs eine ausreichende und frühzeitig bereitgestellte Zahl von mindestens 100 Zugangspässen für zivilgesellschaftliche Nichtregierungsorganisationen. Hier gab es in der Vergangenheit immer Schwierigkeiten und nur sehr begrenzte Kontingente.

Kontakt

Forum Umwelt und Entwicklung

Marienstraße 19-20
10117 Berlin
Tel.: 030 678 1775-93
Fax: 030 678 1775-80
E-Mail: info@forumue.de
www.forumue.de

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)

Stresemannstr. 72
10963 Berlin
Tel.: 030 2639299-10
Fax: 030 2639299-99
E-Mail: sekretariat@venro.org
Internet: www.venro.org